

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	12 (1939)
Heft:	8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Das Wehrwesen an der Schweiz. Landesausstellung.

(Pr.) Es wäre nicht möglich, das Wesen der Schweiz zu beschreiben, ohne ihre Bereitschaft zur militärischen Verteidigung zu erwähnen. Der Wille, sich jedes Angreifers zu erwehren und das selbstverständliche Einwilligen in die kleinen und grossen Opfer, die dafür gebracht werden müssen, stand am Anfang der Eidgenossenschaft und erfüllt auch heute unser Leben und Denken.

Die Schweizerische Landesausstellung gibt in ihrer Abteilung „Heimat und Volk“ Auskunft über die Grundlagen des Gemeinwesens, in dem sich die Schweizer zusammengefunden haben. Eine dieser Grundlagen ist der gemeinsame Wehrwille. Wer der Höhenstrasse auf dem linken Ufer folgend, die Darstellung von Heimat und Volk betrachtet, gelangt über eine offene Fahnengasse zum breiten Tor eines kühlen Raumes. Helle Wände schliessen sich über einem Boden aus rauhem Tessiner Granit zu einem Saal, der mit wenigen Worten und wenigen Gebärden daran erinnert, dass seit 650 Jahren die Schweiz ihren Willen zur Verteidigung ausgesprochen, verbrieft und geübt hat. Jeder wird aus dem Schwung und der Entschlossenheit der vom Bildhauer Brandenberger geschaffenen hohen Soldatengestalt im Hintergrund des Raumes, der klaren Kürze der wenigen Sätze an den Wänden die Frage lesen, ob auch er bereit ist, jederzeit der Grösse dieser vielhundertjährigen und immer erneuerten Tradition durch seine eigene Haltung zu entsprechen.

Dass der Wille zur Landesverteidigung in unserem Volke lebendig ist und dass sich auf ihm eine schlagkräftige, rasch bereite und durch und durch moderne Armee aufbaut, beweist die anschliessende Ausstellungsgalerie mit knappen Argumenten. Die Schweiz will sich verteidigen.... Vor dem Besucher gleiten Bilder von Mitbürgern in ihrem alltäglichen Beruf vorüber, begleitet vom Bild desselben Mannes, der alljährlich diesen Beruf mit dem des Soldaten vertauscht. Eine zweite Bilderreihe zeigt, wie Offizier, Unteroffizier und Soldat freiwillig jahraus jahrein an der Förderung ihres militärischen Könnens arbeiten. Wer nicht Soldat ist, sucht im Rahmen freiwilliger Organisationen der Armee Dienste zu leisten.

Die Schweiz kann sich verteidigen.... Die Galerie verbreitert sich, und hier erhält der Laie und der Zweifler die Antwort auf die Frage, wie denn ein kleines Land sich gegen die Armeen von Grossmächten zu behaupten wisse. Unser erster Verbündeter ist unsere eigene Landschaft. Berge, Flüsse, Wälder, Nebel behindern Angriffe am Boden und aus der Luft. Sie bieten dem entschlossenen Verteidiger